



Der Galerist Ernst Kleider mit den „WeibsBildern“ Dorle Wolf, Gudrun Müller und Beate Hemmer bei der Vernissage in der „Galerie 26“.

FOTO LIANE THAU

# Gegensatz und Harmonie in der Nürnberger Straße

*Zwei Jubiläen, Malerei und „WeibsBilder“*

**WÜRZBURG (rdf)** Gleich zwei Jubiläen konnten in der Würzburger Galerie 26 gefeiert werden: Die Galerie selbst beging ihr fünfjähriges Bestehen und eine Ausstellung ehrt das 10. Jubiläum der Künstlerinnengruppe „WeibsBilder“.

Beate Hemmer, Gudrun Müller und Dorle Wolf bestreiten die erste Ausstellung, Barbara Rosenbauer, Birgit Stockmann und Elke Volk werden am 17. Oktober ihre Vernissage feiern, sodass die Galerie in der Nürnberger Straße 26 zwei Monate lang im Zeichen der Venus und der „WeibsBilder“ steht. 50 Meter weiter stadteinwärts gibt es seit einem Jahr das gemeinsame Galerieatelier der Künstlerinnen, das ebenfalls besichtigt werden kann.

Entwickelt hat sich die Gemeinschaft aus verschiedenen Malkursen.

Im März 1998 hatten die Malerinnen zum ersten Mal die Möglichkeit, ihre damals noch kleinen Bilder im „Galeriele“ in Ochsenfurt auszustellen. Inzwischen sind die Werke und die Ausstellungsorte größer geworden, der Wirkungskreis mancher Mitglieder geht inzwischen über die Grenzen Deutschlands hinaus.

Dorle Wolf, die auch zum künstlerischen Beirat der Galerie „Kunststück“ gehört, ist der antreibende Motor der „WeibsBilder“. Auf fast 100 Ausstellungen, die sie bis nach Glasgow und Paris führten, kann sie inzwischen zurückblicken. Zum Titel „Gegensatz und Harmonie“ sagt sie: „Wir sind sehr unterschiedlich in unserer künstlerischen Gestaltung und Aussage, aber wir vertragen uns gut, und unsere Bilder tun das auch.“

Von Anfang an war die Natur die wichtigste Inspirationsquelle für

Dorle Wolf. Eindrücke von Reisen verarbeitet sie ebenso wie die Landschaftsbilder Unterfrankens.

Gudrun Müller ist in der abstrakten Malerei zu Hause und scheut sich nicht vor kräftigen Farben und großen Formaten. Sie überlässt es der Fantasie des Betrachters, ihre Bilderwelt individuell zu interpretieren.

Gemälde auf Leinwand, Holzschnitte und Radierungen zeigt Beate Hemmer, die sich mit dem menschlichen Körper auseinandersetzt und Reiseeindrücke verarbeitet. Dabei geht es ihr um Wechselbeziehungen unterschiedlicher Elemente, was auch in ihren Gedichten zum Ausdruck kommt.

Die Ausstellung kann man bis zum 15. Oktober besichtigen.

Öffnungszeiten: Do: 11-18 Uhr  
Sa: 11-14 Uhr